

I. EINLEITUNG UND DANK

Der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung in Wien hat die Untersuchungen der Molluskenfauna aus dem Grabungsareal „Kamptal“ durch das Projekt P 8653–Geo ermöglicht (Februar 1992 bis März 1993). Im Verlauf dieses Projektes wurden 453 Proben von sieben Grabungsstellen (drei aus dem Kamptal direkt, vier Vergleichspunkte aus dem geographischen Umfeld) malakologisch erfasst.

Im ersten Abschnitt der Arbeit werden die 89 festgestellten Molluskenarten systematisch, biologisch und – soweit möglich – quartärklimatologisch besprochen; im zweiten Abschnitt werden die ökologischen Gruppen innerhalb der Faunen erstellt und ihr Indikatorwert für eine zeitliche Einstufung besprochen. Mit Ausnahme weniger Elemente aus Lößbeimischungen handelt es sich durchgehend um holozäne Faunen, und zwar aus der jüngeren Holozänhälfte. Der Großteil der Faunen entspricht nicht der Zeit, in der die Kreisgräben angelegt wurden, sondern ist jünger als diese und repräsentiert durch Abgestuftheit die Einflüsse der neolithischen Besiedlung auf die örtliche Entwicklung. Der Vergleich mit den rezenten Verhältnissen, die gut bekannt sind (vor allem durch FRANK 1983, 1986; KLEMM 1974; REISCHÜTZ 1977, 1982, 1984), erwies sich als wichtig und zur richtigen Interpretation der Faunen unbedingt nötig.

Die vorliegende Studie behandelt für Österreich erstmals holozänes Molluskenfaunen-Material dieses Umfangs und wird eine Basis für künftige Untersuchungen holozäner Abläufe darstellen. Die Einflüsse der Siedlungstätigkeit des Menschen auf die örtlichen Molluskenfaunen werden dargestellt. Es wird auch versucht, Zusammenhänge mit den archäologischen Datierungen und den Ergebnissen der Se-

dimentologie herauszuarbeiten. Auch der Faktor „Mollusken als Bestandteil der Nahrung“ wird besprochen.

Einige Jahre nach der Fertigstellung dieser Studie wurden mir weitere Proben von der Grabungsstelle Gars-Thunau (Kampagnen 1995 und 1996) und von Großrußbach/Weinsteig (Kampagne 1997) zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse der malakologischen Untersuchung wurden nachträglich in die Arbeit eingefügt.

Dem Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (Wien) bin ich für die finanzielle Unterstützung dieses Projektes (P 8653–Geo), „Pleistozäne und holozäne Mollusken, Grabung Kamptal“, sehr zu Dank verpflichtet.

Meinen herzlichsten Dank möchte ich allen folgenden Damen und Herren aussprechen:

- In erster Linie Herrn Univ.-Prof. Dr. HERWIG FRIESINGER (Institut für Ur- und Frühgeschichte, Universität Wien), der mir als Instituts- und Grabungsleiter dieses umfangreiche Material für meine Untersuchungen zur Verfügung stellte,
- Herrn Univ.-Prof. Dr. GERHARD TRNKA, Frau Univ.-Ass. Dr. SANDRA LEEB und Frau. Dr. MICHAELA POPOVTSCHAK (alle Institut für Ur- und Frühgeschichte, Universität Wien) für die Entnahme der Proben während der Grabungen und für die Vermittlung von Literaturangaben und Daten der Fundumstände,
- Frau Dipl. Graph. HEIDI GRILLITSCH für die photographischen Arbeiten (Molluskenmaterial aus den Grabungsarealen) und
- Herrn Mag. FRANZ C. STADLER für das Übertragen des Manuskriptes auf Diskette (beide Institut für Zoologie, Biozentrum, Universität Wien).